

Tanztage 2013

Festival für Ballett und Barocktanz

ORIENT
und
OKZIDENT



23.8. 20h **Ballett** "Prinzessin Parisade und der Goldene Vogel", Neoba
25.8. 19h **Barockes Ballett** "Der Zauber der Armide", La Danza München
30.8. 20h **Ballett** "Prinzessin Parisade und der Goldene Vogel", Neoba
31.8. 20h Internationale **TANZGALA**

Bad Ischl, Pfarrsaal Große Bühne

bad ischl
salzkammergut
www.badischl.at

Die Tanztage Ende August sind seit 2007 einer der kulturellen Höhepunkte in Bad Ischl, mit ihrem musikalischen Schwerpunkt auf ‚Alter Musik‘ und dem tänzerischen auf Barocktanz und neoklassischem Ballett auch einzigartig in Österreich.

Unter dem Festivalthema „**Orient und Okzident**“ steht eine Balletturaufführung nach einem Märchen aus 1001 Nacht, „Prinzessin Parisade und der Goldene Vogel“ auf dem Programm, getanzt von der Ballettkompanie Neoba zu berühmten Barockkompositionen aus Europa und als besondere Rarität, vom Osmanischen Hof. Eine besondere Spezialität ist jedes Jahr ein Abend mit Barockem Ballett in opulenten historischen Kostümen. Eine große internationale Tanzgala - heuer u.a. mit Rainer Krenstetter, ab Aug. zum ersten Solotänzer im Staatsballett Berlin unter Vladimir Malakhov ernannt - und Vertretern verschiedener Tanzensembles und Solisten aus Österreich, Deutschland und Tschechien beschließt das Festival.

www.tanz-tage.at

Impressionen von den Tanztagen 2012



Kartenpreise:

| | | | |
|---|-----------|------|------------|
| Einzelkarten: | | 22,- | (VVK 20,-) |
| | Tanzgala: | 30,- | (VVK 25,-) |
| Kombikarte (2 Veranstaltungen nach Wahl, ohne Gala) | | 33,- | (VVK 30,-) |
| Festivalpass (alle Veranstaltungen, auch Gala) | | 50,- | |
| 50% Ermäßigung für Kinder, Jugendliche, Studenten | | | |
| Unter allen Eintrittskarten werden bei der Tanzgala „Winterwärme“ – Pakete verlost. | | | |

Kartenverkaufsstellen:


**SALZKAMMERGUT
TOURISTIK**
karten@salzkammergut.co.at

bad ischl
salzkammergut
www.badischl.at
office@badischl.at

Online auf:
www.tanz-tage.at
ticketmaster®
www.ticketmaster.at

Kontakt für Kartenreservierung bzw. Information:

NEOBA Verein zur Förderung zeitgenössischer Theaterarbeit
 Tel: +43 (0)676/6621184
 E-mail: info@tanz-tage.at; karten@tanz-tage.at
 Web: www.neoba.at www.tanz-tage.at

Download Folder: www.youblisher.com/p/642876-Folder-TANZTAGE-Bad-Ischl-2013/

Details zum Programm:

Ballett

PRINZESSIN PARISADE UND DER GOLDENE VOGEL (Fr. 23.8. Premiere, Fr. 30.8. zweite Aufführung)

Ballett nach einem Märchen aus 1001 Nacht:

Prinzessin Parisade und ihre Brüder machen sich auf die Suche nach dem Goldenen Vogel, dem Wasser des Lebens und dem Singenden Baum...

In diesem 3-aktigen Märchenballett treffen sich Orient und Okzident in der Musik großer Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts aus Italien, Frankreich, Deutschland und dem Osmanischen Reich.

Choreographie und Tanz: NEOBA Danse www.neoba.at

Neoba Danse ist eine freie Ballettkompanie mit Schwerpunkt neoklassisches Ballett und Barocktanz. NEOBA steht für Neu-Ballett und Neu-Barock und dementsprechend versucht das Ensemble in seinen Produktionen alte, historische Schritte und Tanztechniken mit neoklassischem Ballett und Folklore zu verbinden und traditionelle künstlerische Werte wie Schönheit und Poesie wieder auf die Bühnen zu bringen - unabhängig von gängiger Mode und Zeitgeist. Das Profil des Ensembles, vorwiegend Raritäten Alter Musik zu vertanzen als heutige Brücke zu den Werken alter Meister.

Barockes Ballett

DER ZAUBER DER ARMIDE – ein barockes Ballett über Liebe und Verblendung (So 25.8.)

Es tanzt das Ensemble LA DANZA München www.barocktanz.de

Leitung: Jadwiga Nowaczek

Die morgenländische Prinzessin Armide verliebt sich wider Willen in ihren größten Feind, den Ritter Renaud, der sie seinerseits ignoriert. Nur durch ihren Zauber kann sie seine Liebe erlangen, die aber, da sie auf Täuschung beruht, eine falsche Liebe ist. Renaud wird durch andere Ritter von Armides Zauber erlöst und verlässt sie auf der Stelle. Armide unterliegt ihrer eigenen Verblendung und verfällt dem Wahnsinn.

Die Vorlage für diese dramatische Geschichte ist die Oper Armide von J. B. Lully. Mit den Mitteln des barocken Balletts wird die Handlung nachgezeichnet, unterbrochen von Originalzitate aus dem Libretto der Oper. Eines der Höhepunkte ist die Aufführung der berühmten Passacaille d'Armide.

Das Interesse am Orient wurde in früheren Jahrhunderten wesentlich durch die Kreuzzüge gespeist. Es entstanden neben zahlreichen Reiseberichten auch viele Ritterromane. Als zentrales Werk kann Torquato Tassos Epos „Gerusalemme liberata“ gelten, das den Kampf von christlichen Rittern und Muslimen zum Gegenstand hat. Dieses Epos fand eine riesige Verbreitung und inspirierte viele weitere Dichter und Librettisten zu eigenen Adaptionen der Vorlage Tassos. Einer von ihnen ist Philippe Quinault, der das Libretto zur Oper Armide schrieb und für die französische Oper mit all ihrer Prachtentfaltung, Bühnenmaschinerie und opulenten Balletten umgestaltete.

Das Ensemble LA DANZA München wurde 1999 von Jadwiga Nowaczek gegründet und bringt historische Tänze des 17. bis 19. Jahrhunderts zur Aufführung. Die Tänze sind detailgetreue Rekonstruktionen aus schriftlich überlieferten Quellen. Die Mitglieder des Ensembles haben in mehrjährigem Tanztraining die spezifische Bewegungssprache der einzelnen Epochen studiert, um die minutiösen Schrittfolgen und phantasievollen Choreographien adäquat darzustellen. Die Feinheit der Bewegung, die Anmut und Würde, die höfischem Tanz innewohnt, sind wichtige Kriterien bei der Erarbeitung der Tänze. Ein Markenzeichen des Ensembles ist die Homogenität der gemeinsamen Tanzbewegung.

INTERNATIONALE TANZGALA (Sa. 31.8.)

Solisten und Ensembles aus Österreich, Deutschland und Tschechien - u.a. das Hartig Ensemble unter der künstlerischen Leitung von Prof. Helena Kazárová - präsentieren Kostbarkeiten aus Ballett und Barocktanz.

Als Höhepunkt der Gala stellt Rainer Krenstetter ein Tanzjuwel vor - die Chaconne aus der Oper "Idomeneo" von W. A. Mozart, eine der bedeutendsten Ballettmusiken des 18. Jahrhunderts. Das Solo, ursprünglich für die Salzburger Festspiele choreographiert, geht vom streng historischen Tanz aus und entwickelt sich bis zum heutigen 'modernen' Tanz. In ihrem provokativen musikalischen Gestus bietet sie auch heute noch eine Herausforderung für den Tanz in seiner Suche nach dramaturgischen, inszenatorischen und choreographischen Visualisierungen.

Einführung vor der Vorstellung um 19.30

durch Prof. Dr. Claudia Jeschke, Universität Salzburg und LMU München

